

Ehrenhausen am 24^{ten} Februar 1880.

Lieber Freund!

Ihre Bemerkungen über Juden und Judentum floßen mir — ohne daß ich sonst in der That der von Ihnen geäußerten Meinung irgend etwas beizusetzen — der größten Rührung für Ihre Person ein; Denn in so unbedingtem, feinem, tiefem keine Rücksicht bewiesenen Blick geht sie den seltensten menschlichen Eigenschaften. Ich habe manche schwermüthige und linke Menschen gekannt, die aber doch, sobald sie auf ihre Landkinder oder Angehörigen zu schauen kamen, eine ganz unheimliche Thätigkeit und Nervosität an den Tag legten und man hat sich zu reich selber gewünscht, in solchen Punkten Juden einzugreifen zu helfen, da die Sache zum mindesten sehr schädlich und unheilvoll ist. Und so läßt sich die Augen zu stellen und die die auffendliche Art der Richter zu wideren beiseite sind, so findet sich diese Art der, bei Hofe Mensch mit Deggelt. — Auch in die Frage selbst bezieht, so sehr ich (ohne Friedrich's) Artikel nach gelassen zu haben) eigentlich nicht ein, sondern man für mich sagt bringt. Mir man hat zu den Juden Alles, kann, dank' es, eine Hinneigung, Drogenstein oder Alkoholisten, sein; irgend welche geistliche oder andere Verpflegung mit demselben auch wohl Nimmant glauben. Neuesten die andere Zeit „gleiches Recht für alle!“ auf ihre Linsen geschrieben hat und die mir sehr so gegenseitig zu verstehen sind, daß man

selbst jeden Vorwurfs auf Kosten hatten wissen und die
Vollstreckung und eine Anweisung des Reichsgewalts an,
klären, so werden wir auch nicht eine ganze Classe von Nicht-
bargen, die in Ruin verfallen und nicht gegen oben am Hofe,
in ihren Klagen irgendwas beibringen wollen. Gleich
Klaffen, gleiche Rechte, diese gleiche Klaffenbestimmung ist
und auch nicht allein längst im Blut übergegangen. Also
mir gefügt: die Fortsetzung dieser Sache ist nicht eine
von Besondere, öffentliche, Interessen und hängt nicht
nur in der Macht des Reichs, und welche sich zu,
gleich ist, Treitschke gibt. Treitschke selber ist die Ursache nicht,
kann zu mischen und es bleibt nicht ohne Widerspruch der Gesetz-
auf viel Ruin, in einem freien Staatsrecht oder Autokratie
ist selber zu mischen; so wird aber nicht ein gerichtliches
Regime mit der liberalsten und gerechtesten allgemeinen
Grundsätzen der Juden immer noch nicht angeschlossen werden
können. Ob man aber dergleichen öffentlich befragen und laut
bekennen darf? Auf lassen Sie mich, sondern ich so deutlich
geprochen, um mich den Ausgangspunkt der ganzen Richtung,
Treitschke's Auffassung, können. Ich meine Sie freundlich an,
schicken Sie, die mich meine Façon Fortsetzung ganzschon,
Anleitung auf Entscheidungen werden lässt und dergleichen
Artikel verlieren von Interessen und Wirkung, wenn immer
die Macht der Meinungen verbleiben und man sich andere
Zugewandt; jetzt habe ich aber alles, was ich darüber gelesen,
und gibt mir Gedächtnis.

Das Ihre Bemerkungen über diese Lieder, die selbst
stark danken, selbst ist zu einem Grade, das sie auf in
unseren Aufführungen über bildliche Kunst zusammenzutreffen.
Nun so, wie können sie beide ohne das "Qualitäts" in einem Kunst
bezüglich stehen und damit sind sie in der Fundamentalfolge
einer, wenn sie auf zwei Indicien in allen Nüancen mit denen
werden und der Begriff ist auf nicht. das Qualitäts! Man sieht
das einem, das die feine Bescheidenheit und unübertreffliche Natur,
ausgesagt par excellence in der Malerei stehen und alles
andere aufzugeben müssen und demnach geht es sich, das stellt
die Maler die Sache und allen anderen Dingen der Kunstfertigkeit
ohne sich das Qualitäts unerschütterlichen diese. die größten
andere Dingen Maler wenn pflanzte Colossus, Carstens,
Cornelius, Genelli, Raubach, Spille, die erst ganz
unsterbliche Feuerbach und a., und das werden sie bei
wundern und bleiben lauffende Namen in der Kunstgeschichte,
während die Lobpreisung eines Makart wohl auf ein
gutes Kunstwerk übertragen wird. Sondern ist die das Zeug
auf, wenn so ein genialer Maler alles was nicht, und
kann und davon ist wie von den Meistern der Renaissance
die Gipfel der Kunst erreicht.

Es ist mir lieb, das die "Krausfeld" ist gegeben, sollte von
Ihren zwei im aufführenden Werk darüber gesagt. H. Wittmann
vermischt das Werk ziemlich ungenügend; ^{verleitet mich} ~~erzählt~~ über die
nicht wenig, indem es von anderen Nibelungen-Sagen
spricht und Hebel mit seinen Tugden vermischt. Über so andere

